



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT- UND KULTURAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Dienstag, 12.02.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:04 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Ausschussmitglieder

Bensch, Harald

Engelhardt, Mario

Freytag, Jutta

Krebs, Jobst-Bernd

Oberfichtner, Harald

Schwarzmeier, Christina

Seidler, Richard

Vertretung für Herrn Wolfgang Hutflesz

Weidner, Peter

Wystrach, Harald

Vertretung für Herrn Thomas Preutenborbeck

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Lösch, Peter

Städler, Frank Geschäftsleitender Beamter

Weidner, Stefanie

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Hutflesz, Wolfgang

Preutenborbeck, Thomas

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.01.2019
- 2 Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten zur Wiedereinführung einer ausleihbaren Mobicard für Gemeindebürger **2019/0649**
- 3 Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten auf Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den ÖPNV **2019/0650**
- 4 Einführung einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwanstetten **2019/0646**
- 5 Berichte der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt- und Kulturausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.01.2019

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 2 Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten zur Wiedereinführung einer ausleihbaren Mobicard für Gemeindebürger
--

Mit Schreiben vom 18.12.2018 beantragt die Fraktion Freie Wähler Schwanstetten die Wiedereinführung einer ausleihbaren Mobicard bei der Gemeindeverwaltung für die Gemeindebürger. Durch diese Maßnahme soll der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver gemacht werden. Insbesondere Personengruppen, die nicht auf ein privates Kraftfahrzeug zurückgreifen, selbst nicht mehr fahren (z.B. Senioren) oder sich die Fahrkarte nicht leisten können, soll so Mobilität ermöglicht werden. Weitere Einzelheiten können dem beigefügten Antrag entnommen werden.

Die Verwaltung hat den Antrag vorab geprüft und nimmt dazu wie folgt Stellung:

- a) Es ist nur der **gebührenfreie** Verleih einer Mobicard erlaubt.
- b) Die Benutzung kann täglich im Zeitraum von 09:00 Uhr bis 00:00 Uhr, am Wochenende zeitlich unbegrenzt erfolgen.
- c) Mitfahren können insgesamt 6 Personen (max. 2 Personen ab 18 Jahre)
2 Fahrräder anstelle von 2 Personen
1 Hund fährt gratis mit
- d) Die Mobicard ab 09:00 Uhr kostet monatlich 105,10 Euro für das gesamte Tarifgebiet, nach Nürnberg/Fürth beschränkt, 77,10 EUR. Die zeitlich unbegrenzte Karte kostet 318,20 EUR bzw. 125,30 EUR. Für einen reibungslosen Betrieb sollten mindestens zwei bis vier Karten angeschafft werden. Somit würden für eine Mobicard folgende jährlich Kosten entstehen:

Tarifgebiet	ab 09:00 Uhr	unbegrenzt
unbegrenzt	1.261,20 EUR	3.818,40 EUR
Schwanstetten – Nbg./Fürth	925,20 EUR	1.503,60 EUR
- e) Es ist vorstellbar, dass die Karte täglich auf Vorbestellung ausgegeben wird. Bereits im Vorfeld stellt sich die Frage, wie zu verfahren ist, wenn die Karte verspätet zurückgegeben wird oder verloren geht. Bei finanziell schlecht gestellten Personen kann nicht mit Ersatz gerechnet werden.
- f) Eine Entlastung der Fahrbereitschaft der Senioren- und Nachbarschaftshilfe kann wohl nicht erreicht werden, da dieser Personenkreis individuelle Betreuung erfordert.

g) Bereits vor ca. 12 Jahren hat der Markt Schwanstetten die Mobicard zum kostenfreien Verleih angeboten. Die Erfahrung zeigte, dass sie unter der Woche nur sehr selten genutzt wurde. Am Wochenende war die Nachfrage größer. Nach Ablauf von ca. drei Monaten konkurrierten nur noch ca. 8 bestimmte Personen/Familien um die Ausleihe. Der Verleih wurde dann aus diesen Gründen auch eingestellt!

Aus Sicht der Verwaltung ist nach Betrachtung des anfallenden Verwaltungsaufwands, der nicht unerheblichen Kosten und den Erfahrungen aus der Vergangenheit von der Bereitstellung durch die Gemeinde abzuraten.

Bgm. Pfann ergänzt, dass die drei Antragspunkte an den SeniorenBeirat zur Stellungnahme weitergeleitet wurden. Der SeniorenBeirat hat sich dazu befürwortend ausgesprochen.

MGR Weidner betont, dass der Antrag auch im Hinblick mit den Vorstellungen der CSU-Fraktion im großen Zusammenhang zu sehen ist. Nach der Befragung zum ÖPNV durch den SeniorenBeirat ist es unstrittig, dass beim ÖPNV Verbesserungen erforderlich sind. Die drei Punkte sollten als Teil dieses ganzen Komplexes betrachtet werden. Hier geht es um die Zukunft der Gemeinde Schwanstetten. Auch auf die anstehende Neuaufstellung des FNP wird das Auswirkungen haben. Die drei beantragten Punkte sind ohne großen Aufwand schnell umsetzbar. Die CSU-Fraktion will die Verbindung nach Roth verbessern. Seiner Vorstellung entspräche eine direkte Verbindung der Linie 651 von Schwand nach Nürnberg, Bauernfeind. Zum Fahrplanberater berichtet er, dass in Wendelstein auf dem Seniorentag Frau Rückert vom LRA nach einer Verbindung gefragt wurde. Selbst sie als Expertin konnte im Internet nicht die geeignetste Verbindung finden. Ein Hilfsangebot im Sinne eines Fahrplanberaters wäre gut. Zudem könnte man bei der VHS einen Kurs zum Umgang mit dem digitalen Fahrplan anbieten. Hier muss mehr Information bereitgestellt werden. Der Einbezug der Mitfahrzentrale und ein Nightliner bis Schwand wären ein Vorschlag.

Bgm Pfann betrachte dies als Ausblick zum ÖPNV, welcher zum Großteil jedoch erst zum Ende der laufenden Konzessionen 2021 näher betrachtet werden kann. Heute geht es zunächst um die beiden Anträge der Freien Wähler Schwanstetten.

MGR Bengsch erklärt, dass die Unterstützung des ÖPNV sehr wichtig ist. Er ist sich jedoch unsicher, ob der Vorschlag so praktikabel ist, auch hinsichtlich der bereits gemachten Erfahrungen. Er würde eine Unterstützung eher in einem Förderprogramm sehen und schlägt vor das FERS-Programm hier zu erweitern. So könnte man jährlich nach entsprechendem Nachweis einen Festbetrag oder einen prozentualen Betrag auszahlen. Das wäre ein Vorteil für die aktiven Nutzer. Die Leih-MobiCard könnte häufig ungenutzt bleiben oder ein Bedarf könnte mehrfach zum gleichen Zeitpunkt angemeldet werden. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob eine Erweiterung des FERS-Programms möglich ist.

MGR Engelhardt betont, dass seine Fraktion die Verbesserung des ÖPNV unterstützt. Jedoch sollte das Angebot zeitlich unbegrenzt und auch für die Verbindung nach Roth gelten. Die Kosten pro Karte sind überschaubar. Zunächst könnte man mit einer Karte beginnen und ggf. nach Bedarf bis zu max. drei Karten aufstocken. Eine Reservierung sollte maximal eine Woche im Voraus und auch digital möglich sein. Eine Förderung über das FERS-Programm findet er gut, will aber die Fahrtkosten für die Arbeitsstrecke ausgliedern, da diese bereits steuerlich begünstigt werden und damit doppelt bezuschusst würden.

MGR Oberfichtner erklärt, dass seine Fraktion zustimmen wird. Jedoch wünscht man sich entsprechende Regularien. Er schlägt vor, eine Leih-Mobicard für sechs Monate zu testen. Die Auswertung soll dann die Basis für die Vorgaben, wie Personengruppe, Häufigkeit, zeitlicher und regionaler Geltungsbereich, etc., ergeben. Ggf. könnte die Karte mit Gültigkeit für den gesamten ÖPNV-Raum zu teuer sein.

MGR Weidner freut sich über die guten Vorschläge. Weiter erklärt er, dass die eher schlechten Erfahrungen aus dem vergangenen Projekt auch an der mangelhaften Werbung gelegen haben könnte. Auch eine der vorgeschlagenen Varianten fände er gut. Jedoch hält er sechs Monate Probezeit für zu kurz bemessen. Gegen seine Angabe im Antrag würde er nun 12 Monate Probezeit mit anschließender Auswertung bevorzugen.

MGR Seidler erklärt, dass die CSU-Fraktion zustimmen will, weil sie den Grundgedanken nicht kaputt machen will. Jedoch stellt man sich die Frage, wer das Angebot nutzen wird. Die Personengruppe, die generell nicht mobil ist, muss die Karte im Rathaus holen und dort wieder abgeben. Dafür gilt es dennoch die Strecke zwischen Wohnort und Rathaus zu überwinden. Er hat hier Bedenken, ob man hiermit das gewünschte Ziel unterstützt und dass die MobiCard das bieten kann, was notwendig wäre. Er hält sechs Monate Probezeit nach der ersten Bekanntmachung des Angebots für ausreichend.

MGR Engelhardt wäre für eine unbegrenzte MobiCard ab neun Uhr. Sechs Monate Probezeit hält auch er für eine aussagekräftige Auswertung ausreichend. Danach kann man im MGR weiter entscheiden. Die Probephase sollte in der Presse entsprechend hervorgehoben werden. Damit könnten ggf. mehr Nutzer generiert werden.

MGR Weidner stimmt im Wesentlichen MGR Seidler zu. Vor allem geht es um das Angebot der Gemeinde.

MGR Bengsch möchte im Vorfeld zur Anschaffung einer MobiCard die Verwendungskriterien klären. Ihm ist es wichtig, dass alle – auch die Personen, die bereits den ÖPNV nutzen - von dem Angebot profitieren können. Bzgl. der Nutzungsmöglichkeiten mit Hinblick auf die Steuervorteile für den Arbeitsweg sollte bald eine Klärung erfolgen. Er präferiert die Zuschusszahlungsvariante. Mit einer Plansumme von 3.800 EUR kann man viele Menschen unterstützen.

Bgm. Pfann erklärt, dass der ÖPNV kein Individualverkehr ist. Für den Schnellbus sind Zwangspunkte in Nürnberg wegen der Taktung vorgegeben. Er betont auch, dass mit der ausleihbaren MobiCard ein weiterer Aufwand für die Verwaltung erzeugt wird. Er weist darauf hin, dass im zuständigen Sachgebiet schon Zusatzaufgaben, wie SeniorenBeirat, Senioren- und Nachbarschaftshilfe und Asylbetreuung geleistet werden. Mit nur einer MobiCard könnte es schwierig werden. Andererseits könnte mit einem entsprechenden Angebot über FERS ein guter Anreiz für einen größeren Personenkreis geschaffen werden.

MGR Oberfichtner befürwortet den Vorschlag von MGR Bengsch, hält aber einen Kostenrahmen von 1.800 EUR pro Jahr für ausreichend. Er will erst nach Prüfung der Möglichkeiten einen Beschluss fassen.

Bgm. Pfann schlägt vor, den Tagesordnungspunkt bis zur HKA-Sitzung im März zu vertagen und lässt das Gremium abstimmen.

Das Gremium stimmt der Vertagung mit Ja 10 und Nein 0 zu.

Kämmerer Lösch befürchtet, dass bei der Zuschussvariante auch Tickets von weiteren Familienmitgliedern oder Bekannten zur Zuschussberechnung vorgelegt werden könnten.

MGR Bengsch entgegnet, dass man sich über die Regularien entsprechenden Gedanken machen muss. Eine Abrechnung sollte nur einmal jährlich erfolgen. Die Bezuschussung sollte zum Jahresende ausbezahlt werden.

Bgm. Pfann weist darauf hin, dass die Abwicklungsfaktoren im bearbeitbarem Rahmen bleiben müssen.

MGR Engelhardt möchte die Förderung der MobiCard-Nutzung für Arbeitswege ausschließen.

MGR Seidler will diese ebenso berücksichtigen. Eine Wegpauschale kann jeder Arbeitnehmer steuerlich geltend machen, auch wenn er zu Fuß ginge. Somit ist hier keine Doppelförderung gegeben. Der Anreiz soll für alle bestehen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Wiedereinführung von -Anzahl- ausleihbaren Mobicards für Gemeindebürger, zunächst für einen Erprobungszeitraum von sechs Monaten. Hierfür werden im Haushaltsplan 2019 entsprechende Haushaltsmittel eingestellt.

Zurückgestellt

TOP 3	Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten auf Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den ÖPNV
--------------	--

Mit Schreiben vom 18.12.2018 beantragt die Fraktion Freie Wähler Schwanstetten die Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Begründet wird dies damit, dass es in unserer Gemeinde viele Bürger gibt, welche mit den neuen Medien (PC, Internet, Smartphones) nicht so problemlos umgehen können und somit die Möglichkeit einer elektronischen Fahrplanauskunft nicht zurecht kommen. Mit einem persönlichen oder telefonischen Fahrplanberater könnte diesen Bürgern geholfen werden. Dieses Hilfsangebot könnte in bestehende Helfersysteme eingebunden werden. Näheres kann dem beigefügten Antrag entnommen werden.

Der Antrag wurde durch die Verwaltung vorab geprüft. Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Den Service eines persönlichen Fahrplanberaters bietet der VGN bereits seit vielen Jahren an. Unter der Service-Telefonnummer 0911 270 75 99 erhält man 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche durch kompetente Mitarbeiter des VGN Auskunft über Abfahrts- und Zielorte, schnellste Verbindung, mögliche Umsteige, Verbindungspreise und evtl. aktuelle Fahrplanänderungen. Außerdem wird auf die individuellen Anfragen entsprechend eingegangen.

Es stellt sich daher für die Verwaltung die Frage, ob hier ein zusätzlicher ehrenamtlicher Fahrplanberater notwendig ist. Möchte der Marktgemeinderat dennoch dem Gemeindebürger hier einen weiteren Ansprechpartner bieten, wären folgende Punkte zu klären:

1. Wer übernimmt diese Aufgabe?
2. Für welche Zeiten soll eine solche Person zur Verfügung stehen?
3. Wie können Abwesenheitszeiten (Urlaub, Krankheit, sonstiges) abgedeckt werden?
4. Wird von Seiten der Marktgemeinde eine Aufwandsentschädigung gewährt?
5. Wird das notwendige technische Equipment (PC, Internet, Telefon, Handy) bereitgestellt?
6. Welche Folgen haben evtl. irrtümlich gegebene Falschauskünfte (Schadensersatz)?

Bgm. Pfann weist darauf hin, dass die VGN bereits den Service eines Fahrplanberaters anbietet. Der Link ist auf unserer Website zu finden. Zudem gibt es ein 24-Stunden-Service-Telefon. Hier kann man aktuelle Auskünfte erhalten. Die Fahrplanauskunft auf unserer Homepage haben wir ebenfalls mit der VGN-Seite verlinkt, um eine entsprechende Aktualität zu gewährleisten.

MGR Weidner betont, dass die Fahrplanberatung nicht zwingend durch die Verwaltung zu leisten sein muss. Es gibt einige BürgerInnen, die sich sehr gut mit den VGN-Fahrplänen auskennen. Ggf. könnten diese ein entsprechendes Ehrenamt übernehmen.

MGR Seidler möchte hier auf das bestehende System des VGN vertrauen. Zudem besteht dieses rund um die Uhr. Eine weitere Möglichkeit bietet die SeniorenHilfe und NachbarschaftsHilfe. Er sieht hier keinen zusätzlichen Bedarf.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den ÖPNV.

Abgelehnt Ja 1 Nein 9

Gegenstimmen: MGRin Freytag, Schwarzmeier, MGR Bengsch, Krebs, Oberfichtner, Seidler, Weidner, Wystrach, Bgm. Pfann

TOP 4 Einführung einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwanstetten

Zur möglichen Einführung einer „offenen Ganztagschule“ (OGTS) an der Grundschule Schwanstetten wurde Ende 2018 eine Elternbefragung der Vorschüler und 1. bis 3. Klassen durchgeführt. Von 241 ausgegebenen Fragebögen wurden 200 ausgefüllt wieder zurückgegeben (= 83 Prozent).

Es interessieren sich 19 Eltern für die Betreuung ihres Kindes am Nachmittag in der OGTS. Die Zahl der Interessenten verteilt sich wiederum auf die Kurzgruppe (bis 14 Uhr) und die Langgruppe (bis 16 Uhr).

Nicht alle Eltern haben alle vier Wochentage für die Betreuung ausgewählt, sondern auch nur zwei oder drei Tage in der Woche. Es muss deshalb eine Umrechnung auf sogenannte „Zählkinder“ erfolgen.

Es ergeben sich folgende Zahlen:

Kurzgruppe 7 Zählkinder
(um eine Gruppe bilden zu können, wären 12 Zählkinder notwendig)

Kurzform
(bis 14 Uhr)

Tage pro Woche	2 Tage	3 Tage	4 Tage	Summe
Anzahl Kinder	1	2	4 + 1 = 5*	
Faktor	0,5	0,75	1	
Zählkinder	0,5	1,5	5	7

Langgruppe 10,75 Zählkinder
(um eine Gruppe bilden zu können, wären 14 Zählkinder notwendig)

Langform
(bis 16 Uhr)

Tage pro Woche	2 Tage	3 Tage	4 Tage	Summe
Anzahl Kinder	1	3	7 + 1 = 8*	
Faktor	0,5	0,75	1	
Zählkinder	0,5	2,25	8	10,75

*(+ 1 = Eltern interessieren sich für beide Formen, deshalb wurde diese Kind jeweils in Kurz- und Langform angerechnet)

Die Altersstruktur würde sich wie folgt gestalten:

Altersstruktur Kurzform zukünftig

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Alter nicht angegeben
Anzahl Kinder	4 + 1 = 5	0	1	1

Altersstruktur Langform zukünftig

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Anzahl Kinder	1 + 1 = 2	2	3	5

(1 x keine Auswahl zwischen Lang- und Kurzform getroffen)

Wie werden die Kinder bisher am Nachmittag betreut:

	private Betreuung	Hort	Mittagsbetreuung	Schulkindbetreuung in Kita	nicht angegeben
Anzahl Kinder	7	4			8

Zu den Rand- und Ferienzeiten haben die Eltern folgende Angaben gemacht:

Rand- und Ferienzeiten-Betreuung

	Rand- u. Ferienz. nicht benötigt	Rand- u. Ferienz. benötigt	Randzeiten benötigt	Ferienzeiten benötigt	nicht ausgefüllt
Kurzform	3	0	0	3	0
Langform	8	0	2	0	1
keine Angebotsform angegeben	1	0	0	0	0
beide Angebotsformen angegeben	0	1	0	0	0
Summe	12	1	2	3	1

Das Ergebnis der Befragung wurde der Schulleitung zur Stellungnahme vorgelegt. Ein Vorschlag zur gemeinsamen Raumnutzung und zu den notwendigen Ausstattungsgegenständen seitens der Schulleitung liegt anbei.

Für keine der beiden Angebotsformen reichen die Zählkinder aktuell aus um eine Gruppe zu bilden. Fraglich ist nun, ob Eltern sich auch für die jeweils andere Angebotsform entscheiden würden, wenn z.B. nur die Langform angeboten würde, oder ob es möglich ist weitere Eltern von der OGTS zu überzeugen.

Es kann nur schwierig beurteilt werden, ob sich bis zur notwendigen Antragsstellung ausreichend Anmeldungen für eine der beiden Angebotsformen finden würden.

Des Weiteren ist es einfacher und praktikabler zwei Gruppen zu betreiben, da sich beispielsweise das Personal der beiden Gruppen in Notfällen vertreten kann.

Andererseits ist die Frage, ob einfach mal ein Anfang mit einer Gruppe gemacht werden sollte um eventuelle Bedenken und Vorbehalte gegen die OGTS abzubauen und dann in den Folgejahren zwei Gruppen bilden zu können (ähnliche Effekte wie im Krippenbereich.)

Der mögliche weitere Ablauf bei einem Beschluss für die Einführung einer offenen Ganztagschule wäre:

- Beauftragung eines Trägers
 - Erarbeitung eines Konzepts (Mittagsverpflegung, Raumkonzept usw.)
 - Eltern nochmals schriftlich über die OGTS informieren und Anmeldeformulare beilegen
 - ggf. Beratungsgespräche mit Eltern führen
- ▶ bei ausreichend Anmeldungen:
- Antragsstellung bei der Regierung
 - Genehmigung durch Regierung
 - Beschaffung der notwendigen Ausstattungsgegenstände
- ▶ Start des offenen Ganztagsangebots mit einer Gruppe im September 2019

Bgm. Pfann erklärt, dass die Auswertung der Fragebögen eine eindeutige Aussage ergeben hat. 90% der Befragten sind mit dem derzeitigen Angebot sehr zufrieden. Einige hätten gerne ein Ganztagesangebot. Mit 14 Zählkindern könnte man die OGTS zum Anlaufen bringen. Er bittet Kulturamtsleiterin Weidner um ihre Ausführungen zur Befragung.

Kulturamtsleiterin Weidner stellt das Ergebnis der Umfrage anhand einer Präsentation vor.

Bgm. Pfann betont, dass die Chance zur Einführung einer OGTS besteht, dies aber auch von der Unterstützung der Schulleitung abhängt. Hier sollte man nun die nächsten Schritte machen. Frau Weidner wird diese mit der Schulleitung koordinieren. Die im Haushalt für Verwaltungs- und Zweckausstattung als Deckungsring vorgesehenen 210.000 EUR bieten den Puffer, um erforderliche Anschaffungen vornehmen zu können.

MGR Bengsch dankt für die Durchführung der Befragung, die hierzu Aufschluss gibt. Als zusätzliches Angebot kann er das befürworten.

MGR Engelhardt erklärt, dass sich seine Fraktion sehr viele Gedanken zum Thema gemacht hat. Dennoch sind sie in ihrer Urteilsfindung noch unschlüssig geblieben, da für sie noch viele Fragen zu klären sind. Er hat einen Fragebogen mit 46 Fragen erstellt und bittet die Verwaltung darum, die Antworten bis zur nächsten MGR-Sitzung vorzubereiten. Zudem möchte er den Elternbeirat dazu hören.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass Herr Paulus vom Elternbeirat stets zu allen Schritten schriftlich informiert wurde.

MGR Engelhardt möchte seine Stellungnahme hören und auch die der Schulfamilie und die Verantwortlichen des Kinderhorts sollten befragt werden.

Kulturamtsleiterin Weidner verweist auf Herrn Sinzinger als Hortleiter, auch er ist informiert.

Zudem sind reichlich Zimmer verfügbar. Der Hort kann seine Zimmer behalten.

Zum Fragebogen erklärt sie, dass das Thema ausreichend und auf mehreren Ebenen diskutiert wurde. Viele der Fragen wurden damit bereits mehrfach beantwortet. Eine weitere Ausarbeitung würde viel Zeit kosten und wäre nicht zielorientiert.

Bgm. Pfann betont, dass bei der Podiumsdiskussion unter Teilnahme aller Beteiligten die dort gestellten Fragen alle beantwortet wurden. Die Einstellungen sind bekannt. Nach Auswertung der Befragung sieht er keine Gefährdung der bestehenden Betreuungsangebote für Schulkinder.

Geschäftsleiter Städler beurteilt die Vorgehensweise mit dem abgegebenen Fragebogen als ungewöhnlich und erklärt, dass diese im normalen Sitzungsverlauf nicht beantwortet werden können. Wenn diese so beantragt werden sollen, müsste ein entsprechender Antrag durch die Fraktion gestellt werden, über dessen Behandlung dann der MGR entscheidet.

MGR Engelhardt betont, dass man sich bei dieser Entscheidung ganz sicher sein will. Auch die Sichtweise des Jugendamtes und der Schulaufsicht möchte er kennenlernen. Die Schulleitung soll befragt werden.

MGR Seidler zitiert: „Wer etwas will, sucht Wege, wer etwas nicht will, sucht Gründe“. Es ist allen bekannt, dass die Fraktion BÜNDNIS90/Die Grünen eine OGTS nicht befürwortet und damit hinter der Schulleitung steht. Jetzt wo eine Umfrage den Bedarf belegt, kann er kein Verständnis für das Vorgehen der Fraktion BÜNDNIS90/Die Grünen aufbringen. Diese Vorgehensweise ist schlecht. Wenn es Bedenken gibt, dann sollten diese klar vorgebracht werden. Stattdessen wir hier nun eine Verzögerungstaktik eingesetzt. Wenn die Eltern das wünschen, können wir damit auch sozial Schwächeren entgegenkommen. Die Verwaltung ist mit dem Thema gut vorgegangen. Er schließt sich der Aussage von MGR Bengsch an und befürwortet die weiteren Schritte.

MGR Oberfichtner stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Diskussion und Abstimmung.

Bgm. Pfann bringt den Antrag zur Abstimmung.

Beschlossen Ja 9 Nein 1

Gegenstimmen: MGR Engelhardt

Daraufhin lässt der Vorsitzende über den TOP abstimmen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung und Schulleitung, die notwendigen nächsten Schritte für die Einführung einer Offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwanstetten zu veranlassen und – unter der Voraussetzung, dass ausreichend schriftliche Anmeldungen vorliegen – auch den Antrag an die Regierung von Mittelfranken zu stellen sowie im Anschluss alles weiter Notwendige zu veranlassen.

Beschlossen Ja 9 Nein 1

Gegenstimmen: MGR Engelhardt

MGR Engelhardt möchte wissen, ob er nun die Antworten bis zur MGR-Sitzung bekommt.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass eine entsprechende Aufarbeitung bis zur MGR-Sitzung nicht möglich ist.

Bgm. Pfann sieht in dem Fragebogen einen großen Beschäftigungsaufwand für die Verwaltung. Alle Fakten sind durch die verschiedenen Sitzungen in den Gremien und die Info-Veranstaltung hinreichend bekannt. Er erinnert an den großen runden Tisch im Februar 2017. Hier ging es darum, ob bereits während der Schulsanierung in den Container eine OGTS eingeführt werden soll. Hier haben alle Beteiligten ihren Standpunkt vorbringen können.

Zur Beantwortung der Fragen müsste ein Antrag gestellt werden, über den dann in der kommenden MGR-Sitzung abgestimmt werden würde.

TOP 5 Berichte der Verwaltung

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

MGR Seidler bezieht sich auf das Bürgerbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen“ und regt an, dass auch die BürgerInnen und die Gemeinde etwas tun können. Er möchte wissen, inwieweit die Möglichkeit besteht, Blumenwiesen anzulegen oder welche anderen Maßnahmen evtl. dienlich sein könnten.

Bgm. Pfann wird die Möglichkeiten mit dem Bauhofleiter Reiner Grüttner besprechen und darüber berichten.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:04 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in